

Niedersächsisches  
Kultusministerium

Curriculare Vorgaben  
für die Hauptschule  
Schuljahrgänge 5/6

---

Erdkunde

---

An der Erarbeitung der Curricularen Vorgaben für das Unterrichtsfach Erdkunde in den Schuljahrgängen 5/6 waren die nachstehend genannten Lehrkräfte beteiligt:

Ilona Olesch, Meppen

Gudrun Schadagies, Winsen (Luhe)

Josef Einhellig, Göttingen

Carsten Krause, Sottrum

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2004)  
30159 Hannover, Schiffgraben 12

Druck:

Niedersächsisches Landesamt für

Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS)

Keßlerstraße 52

31134 Hildesheim

Die Curricularen Vorgaben können als „PDF-Datei“ vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) (<http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=331>) heruntergeladen werden.

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>1 Aufgaben und Ziele</b>	<b>4</b>
<b>2 Zur Arbeit mit den Themenbereichen</b>	<b>6</b>
<b>3 Themenbereiche</b>	<b>7</b>
3.1 Geografische Arbeitsweisen	7
3.2 Lebensraum Niedersachsen	8
3.3 Region und Umwelt	9
3.4 Planet Erde	10
3.5 Deutschland und Europa	11
3.6 Verschiedene Kulturen und deren Zusammenleben	12
3.7 Leben in verschiedenen klimatischen Regionen	13
<b>4 Leistungsfeststellung und -bewertung</b>	<b>14</b>

# 1 Aufgaben und Ziele

Die Curricularen Vorgaben für den Erdkundeunterricht im 5. und 6. Schuljahrgang an Hauptschulen orientieren sich am novellierten Niedersächsischen Schulgesetz<sup>1)</sup>, berücksichtigen den Grundsatzentwurf „Die Arbeit in der Hauptschule“<sup>2)</sup> und beziehen sich auf die „Rahmenrichtlinien für die Hauptschule, Geschichtlich-soziale Weltkunde“<sup>3)</sup>.

Zu den Aufgaben des Erdkundeunterrichts gehört die Vermittlung von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten. Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Herausbildung der Fähigkeit zur Orientierung in der gegenwärtigen und zukünftigen Welt. In diesen Jahrgängen vermittelt der Erdkundeunterricht Grundkenntnisse zum Aufbau eines Orientierungsrasters, das zur selbstständigen Information auch im Alltag außerhalb der Schule verwendbar ist. Diese ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern zunehmend systematische Einordnungen in globale Strukturen vorzunehmen. Notwendige topografische Kenntnisse und geografische Fachbegriffe erlernen die Schülerinnen und Schüler in für sie bedeutsamen Zusammenhängen.

Bedingt durch seine Inhalte ist das Fach Erdkunde ein Fach mit vielseitigem Medieneinsatz und Nutzungsmöglichkeiten der neuen Informations- und Kommunikationstechniken. Es leistet so seinen Beitrag zur notwendigen Medienerziehung in der Informationsgesellschaft. Darüber hinaus bietet das Fach zahlreiche Möglichkeiten, auf Exkursionen und im Rahmen von Projekten die außerschulische Wirklichkeit aufzusuchen und so eigene Handlungserfahrungen zu gewinnen.

Besondere Bedeutung kommt dabei den fachspezifischen Arbeitsweisen zu, da sie grundlegende Erschließungstechniken wichtiger geografischer Sachzusammenhänge darstellen.

Der Unterricht im Fach Erdkunde untersucht als zentralen Gegenstand den Raum als Beziehungs- und Wirkungsgefüge von Menschen. Er schafft durch die sinnvolle Verknüpfung von Kenntnissen und Methoden an geeigneten Fallbeispielen die Voraussetzung für Handlungsfähigkeit zur Lebensbewältigung.

Aufgabe ist es, mit den Schülerinnen und Schülern Probleme der Mensch – Raum – Beziehung zu identifizieren und zu beschreiben, Ursachen zu ermitteln, auf Folgen zu schließen und Lösungsansätze zu entwickeln. Dabei wird die Blickrichtung der Schülerinnen und Schüler auf die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die sinnvolle Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Sinne ökologischer Verantwortung und nachhaltiger Entwicklung gerichtet.

---

<sup>1)</sup> Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 02. Juli 2003 (Nds. GVBl. S. 244).

<sup>2)</sup> „Die Arbeit in der Hauptschule“ (Erl. d. MK v. 03.02.2004 – SVBl. 3/2004, S. 94).

<sup>3)</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Hauptschule, Geschichtlich-soziale Weltkunde, Hannover 1995.

Im Rahmen der sich räumlich erweiternden Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler gewinnt für sie Mobilität immer mehr an Bedeutung. Aufgabe des Erdkundeunterrichts ist es, Notwendigkeit, Nutzen und Grenzen von Mobilität zu beschreiben und kritisch zu bewerten. In den Schuljahrgängen 5/6 wird Mobilität als Chance zur Versorgung und Freizeitgestaltung herausgestellt.

Der Erdkundeunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Erklärung naturbezogener, wirtschaftlicher, sozialer und politischer Zusammenhänge und Entwicklungen im Beziehungssystem Erde. Damit sind auch wichtige Lernprozesse der interkulturellen Erziehung verbunden.

Der Erdkundeunterricht in den Schuljahrgängen 5 und 6 der Hauptschule sieht vor, die Schülerinnen und Schüler über drei Kompetenzbereiche mit folgenden Kompetenzen zu verantwortungsbewusstem raumbezogenem Handeln zu führen:

#### **A Grundlegende geografische Sachkenntnisse**

- Einsicht in wesentliche Geofaktoren haben
- Zusammenhänge natürlicher und anthropogener Faktoren kennen und verstehen
- Andere Kulturen und Lebensräume kennen
- Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns erkennen
- Regionale, nationale und globale Orientierungsraster kennen und anwenden

#### **B Erkenntnisgewinnung und Kommunikation**

- Fachspezifische Arbeitsweisen und Arbeitstechniken kennen und anwenden
- Informationen gewinnen und verarbeiten
- Medien sachgerecht einsetzen
- Präsentationsformen geografischer Sachverhalte anwenden
- Geografische Sachzusammenhänge erörtern
- Geografische Fachbegriffe verwenden
- Kreative Problemlösungsmöglichkeiten entwickeln

#### **C Urteilen und Handeln in Kontexten**

- Interkulturelles Zusammenleben mitgestalten
- Freizeit kreativ planen, gestalten und kritisch bewerten
- Die Notwendigkeit ökologischen Handelns erkennen und Verantwortung übernehmen
- Notwendigkeit, Nutzen und Grenzen von Mobilität erkennen
- Bereitschaft an der Mitwirkung nachhaltiger Entwicklungsprozesse zeigen

## 2 Zur Arbeit mit den Themenbereichen

Die Kompetenzen, Intentionen und Inhalte sind verbindlich und strukturieren den Unterricht für zwei Drittel der Unterrichtszeit. Die Aussagen zu den Hinweisen sind inhaltsbezogen und zeigen unter Verknüpfungen Möglichkeiten kumulativen Lernens auf. Die angestrebten Kompetenzen sind schwerpunktmäßig zu vermitteln. Aus den „Rahmenrichtlinien für die Hauptschule, Geschichtlich-soziale Weltkunde“,<sup>1)</sup> vorgezogene Inhalte sichern die Beschreibung eines Kernbereichs für die Schulformen und genügen dem Prinzip der Durchlässigkeit.

Geografische Arbeitsweisen werden als eigenständiger Themenbereich herausgestellt. Die dort aufgeführten fachspezifischen Arbeitsweisen sind verbindlich. Dieser Themenbereich unterliegt keiner Zeitrichtwerverfassung. Die Inhalte sind mit allen übrigen Inhalten ständig und sinnvoll zu verknüpfen, einzuüben und anzuwenden. Mögliche Verknüpfungen sind den Hinweisen in den Themenbereichen zu entnehmen.

Der Inhalt „Regionale Umweltprobleme“ ist aus dem Themenbereich (A1) „Unsere Region – Entwicklung auf Kosten der Umwelt?“ der „Rahmenrichtlinien für die Hauptschule, Geschichtlich-soziale Weltkunde“<sup>1)</sup> vorgezogen und in den Themenbereich „Region und Umwelt“ (3.3) integriert.

Die Reihenfolge der aufgeführten Themenbereiche ist nicht verbindlich.

	<b>Themenbereiche</b>	<b>Zeitrichtwerte/Std.</b>
3.1	Geografische Arbeitsweisen	---
3.2	Lebensraum Niedersachsen	20
3.3	Region und Umwelt	16
3.4	Planet Erde	14
3.5	Deutschland und Europa	14
3.6	Verschiedene Kulturen und deren Zusammenleben	16
3.7	Leben in verschiedenen klimatischen Regionen	16

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass ein systematischer Aufbau geografischen Wissens nur dann wirklich gelingen kann, wenn die ständige Einordnung in globale Strukturen Unterrichtsprinzip ist.

---

<sup>1)</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Hauptschule, Geschichtlich-soziale Weltkunde, Hannover 1995.

### 3 Themenbereiche

<b>3.1</b>	<b>Themenbereich</b> Geografische Arbeitsweisen	<b>Zeitrichtwert: ---</b> <b>Schuljahrgang: 5/6</b>
------------	--	--

#### Kompetenzen

- Fachspezifische Arbeitsweisen und Arbeitstechniken kennen und anwenden (B)
- Informationen gewinnen und verarbeiten (B)
- Geografische Sachzusammenhänge erörtern (B)
- Medien sachgerecht einsetzen (B)
- Präsentationsformen geografischer Sachverhalte anwenden (B)

#### Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen grundlegende Einsichten in die Kartenarbeit. Sie können einfache Karten erstellen. Sie kennen den Atlas als spezifisches Arbeitsmittel und Nachschlagewerk. Sie erstellen, erklären und bewerten einfache Modelle. Sie planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus. Sie nutzen verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung und wenden unterschiedliche Formen der Präsentation an.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Arbeiten mit Karten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesen physischer und thematischer Karten</li> <li>- Legende, Signaturen, Maßstab, Höhenlinien, Einnordung</li> </ul> <p><b>Arbeiten mit Atlanten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachschlagen</li> <li>- Register</li> <li>- Karten-/Inhaltsverzeichnis</li> <li>- Kartenfelder benennen</li> <li>- Luftbilder interpretieren</li> <li>- Profile erkennen</li> </ul> <p><b>Arbeiten mit Modellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen</li> <li>- Beschreiben</li> <li>- Interpretieren</li> </ul> <p><b>Experimentieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen</li> <li>- Durchführen</li> <li>- Auswerten</li> </ul> <p><b>Beschaffen von Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchieren</li> <li>- Befragen</li> <li>- Bilder auswerten</li> </ul> <p><b>Präsentieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referieren</li> <li>- Dokumentieren</li> <li>- Ausstellen</li> </ul>	<p><b>Didaktik / Methodik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenzimmer und Einrichtungsgegenstände ausmessen und im einfachen Maßstab darstellen</li> <li>- Unterschiedliche Entfernungen ausmessen und im Maßstab darstellen</li> <li>- Schulumgebung kartieren, stumme Karte ausfüllen und mit Legende versehen.</li> <li>- Weg zur Schule kartieren.</li> <li>- Vergleichen verschiedener Kartentypen</li> <li>- Beginn im 5. Schuljahrgang: „Karten und Atlasarbeit“</li> <li>- Anfertigen von Modellen aus Styropor oder Sperrholz</li> <li>- Bauen eines Diaramas</li> <li>- Erstellen einer Weltkugel aus Pappmaschee</li> <li>- Kontinentdarstellung, Deichmodell, Kugelgestalt der Erde, Landschaftsformen</li> <li>- Mögliche Experimente durchführen: Tag und Nacht, Sedimentation</li> <li>- Artesischer Brunnen</li> <li>- Internet, Bildquellen, Online-Lexikon, Computerlexikon, Fachlexika, Tageszeitung, Zeitschriften</li> <li>- Bibliotheken</li> <li>- Unterstützung auch durch Modelle</li> <li>- Plakat</li> <li>- Referat</li> <li>- Wandzeitung</li> <li>- Computergestützte Präsentation</li> </ul>

<b>3.2</b>	<b>Themenbereich</b> Lebensraum Niedersachsen	<b>Zeitrichtwert: 20 Std.</b> <b>Schuljahrgang: 5/6</b>
------------	--	--

### Kompetenzen

- Einsicht in wesentliche Geofaktoren haben (A)
- Zusammenhänge natürlicher und anthropogener Faktoren kennen und verstehen (A)
- Geografische Fachbegriffe verwenden (B)

### Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler erlangen grundlegende Informationen zu naturräumlichen Bedingungen ausgewählter Regionen Niedersachsens. Sie kennen die politische Gliederung des Landes. Sie verwenden fachspezifische Begriffe sachgerecht.

Sie gewinnen grundlegende Einsichten in die naturräumliche Ausstattung und Ausgestaltung der für Niedersachsen charakteristischen Nordseeküste. Sie erfassen die Folgen menschlicher Einflussnahme in den Naturhaushalt. Unterschiedliche Nutzungsansprüche bewerten sie kritisch.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Niedersachsen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaftsformen Marsch, Geest, Börde, Mittelgebirge</li> <li>- Politische Gliederung</li> <li>- Landeshauptstadt Hannover</li> </ul> <p><b>Die deutsche Nordseeküste</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Ökosystem Wattenmeer</li> <li>- Gezeiten</li> <li>- Sturmfluten</li> <li>- Gestaltwandel</li> <li>- Landgewinnung und Küstenschutz</li> <li>- Nutzungskonflikte Fremdenverkehr und Freizeit Landwirtschaft, Fischerei, Naturschutz</li> </ul>	<p><b>Didaktik /Methodik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesen von einfachen Grafiken und Profilen</li> <li>- Kartenarbeit</li> <li>- Atlasarbeit</li> <li>- Arbeiten mit Modellen</li> <li>- Beschaffen von Informationen</li> <li>- Exkursion in den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer</li> <li>- Lesen von Gezeitenkalendern</li> <li>- Planen einer Klassenreise</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ebbe und Flut, Tide, Tidenhub, Hochwasser, Niedrigwasser</li> <li>- Deichbau, Deichvorland, Polder, Salzwiese, Siel, Warft, Wurt, Lahnung, Priel</li> </ul> <p><b>Verknüpfungen</b> Geschichte: Vor- und Frühgeschichte (3.2)</p>



<b>3.3</b>	<b>Themenbereich</b> Region und Umwelt	<b>Zeitrichtwert:</b> 16 Std. <b>Schuljahrgang:</b> 5/6
------------	---	--

### Kompetenzen

- Kreative Problemlösungsmöglichkeiten entwickeln (B)
- Zusammenhänge natürlicher und anthropogener Faktoren kennen und verstehen (A)

### Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der räumlichen Struktur der Region auseinander. Sie erschließen sich die spezifischen Möglichkeiten ihres Nahraumes, reflektieren Veränderungsprozesse und zeigen deren Auswirkungen auf die Lebensweise der Menschen auf.

Die unterschiedlichen Wirtschaftsweisen ihrer Region erfassen und vergleichen sie, ordnen sie räumlich zu; sie beschreiben und hinterfragen verschiedene Nutzungsansprüche an Räume.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Untersuchung und Bewertung des Nahraumes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuer Schulstandort – neuer Schulweg</li> <li>- Wohngebiete</li> <li>- Gewerbegebiete</li> <li>- Freizeiteinrichtungen</li> <li>- Infrastrukturelle Einrichtungen Verkehrsanbindungen Versorgungseinrichtungen</li> </ul> <p><b>Wirtschaften im Nahraum</b></p> <p><b>Regionale Umweltprobleme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriff in den Naturhaushalt Versiegelung Flussbegradigung</li> </ul>	<p><b>Didaktik / Methodik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektorientiertes Lernen: Befragung, Rollenspiel, Dokumentation</li> <li>- Kartieren, Herstellen thematischer Karten</li> <li>- Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes</li> <li>- Besuch eines industriellen oder gewerblichen Betriebes</li> <li>- Kartieren ansässiger Betriebe</li> <li>- Vergleichen der Arbeitsbedingungen einer Landwirtin, eines Landwirtes mit denen gewerblicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer</li> <li>- Arbeiten mit Modellen</li> <li>- Fertigen von Modellen im Sandkasten</li> <li>- Experimentieren</li> <li>- Untersuchungen vor Ort</li> <li>- Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden</li> <li>- Kartieren von Versiegelungsflächen</li> </ul> <p><b>Verknüpfungen</b></p> <p>Chemie: Stoffe im Alltag (2.1)</p> <p>Geschichte: Schritt für Schritt zurück in die Geschichte (3.1), Mittelalter auf dem Land und in der Stadt (3.5)</p>

<b>3.4</b>	<b>Themenbereich</b> Planet Erde	<b>Zeitrichtwert:</b> 14 Std. <b>Schuljahrgang:</b> 5/6
------------	-------------------------------------	--

### Kompetenzen

- Einsicht in wesentliche Geofaktoren haben (A)
- Regionale, nationale und globale Orientierungsraster kennen und anwenden (A)
- Geografische Fachbegriffe verwenden (B)

### Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen groben Überblick über die Erde im Weltall. Sie erwerben und vertiefen einfache Kenntnisse von der Gestalt und von den Bewegungen der Erde. Sie können die planetarischen Konstellationen und Gesetzmäßigkeiten als Ausgangspunkt für wesentliche Phänomene der Geosphäre beschreiben. Die Schülerinnen und Schüler erlangen ein grobes globales Ordnungs- und Orientierungsraster. Sie verwenden fachspezifische Begriffe sachgerecht.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Die Erde im Planetensystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonnensystem</li> <li>- Tag und Nacht</li> <li>- Rotation</li> </ul> <p><b>Kugelgestalt der Erde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erdachse</li> <li>- Pole</li> <li>- Äquator</li> <li>- Nordhalbkugel, Südhalbkugel</li> </ul> <p><b>Das Gradnetz der Erde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Längen- und Breitengrade</li> </ul> <p><b>Oberflächengestalt der Erde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinente und Ozeane</li> </ul>	<p><b>Didaktik / Methodik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiten mit dem Globus</li> <li>- Kartenarbeit</li> <li>- Atlasarbeit</li> <li>- Arbeiten mit dem Tellurium</li> <li>- Besuchen einer Sternwarte</li> <li>- Auswerten von Satellitenbildern</li> <li>- Bauen einfacher Modelle</li> </ul> <p>- Revolution</p>

<b>3.5</b>	<b>Themenbereich</b> Deutschland und Europa	<b>Zeitrichtwert:</b> 14 Std. <b>Schuljahrgang:</b> 5/6
------------	--	--

### Kompetenzen

- Regionale, nationale und globale Orientierungsraster kennen und anwenden (A)
- Geografische Fachbegriffe verwenden (B)
- Notwendigkeit, Nutzen und Grenzen von Mobilität erkennen (C)

### Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler erlangen ein grobes Orientierungsraster über Deutschland und Europa. Sie können einen Raum einordnen, sich in ihm orientieren. Die Schülerinnen und Schüler erkennen Chancen und Grenzen der Mobilität bei Freizeit- und Versorgungsmöglichkeiten.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Deutschland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Großlandschaften Tiefland, Mittel- und Hochgebirge</li> <li>- Politische Gliederung Bundesländer Landeshauptstädte</li> </ul> <p><b>Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Gliederung Staaten Hauptstädte</li> </ul> <p><b>Mobilität und Verkehr in Deutschland und Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrswege Straßen, Flüsse, Fluglinien</li> </ul>	<p><b>Didaktik / Methodik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kartenarbeit</li> <li>- Atlasarbeit</li> <li>- Bau von Modellen</li> <li>- Erstellung von Länderplakaten</li> <li>- Informationsbeschaffung</li> </ul> <p>- Anbindung an sportliche oder kulturelle Anlässe: Europameisterschaften Grand Prix Europawahlen Tour de France Sehenswürdigkeiten</p> <p><b>Verknüpfungen</b> Geschichte: Mittelalter auf dem Land und in der Stadt (3.5)</p>

<b>3.6</b>	<b>Themenbereich</b> Verschiedene Kulturen und deren Zusammenleben	<b>Zeitrichtwert:</b> 16 Std. <b>Schuljahrgang:</b> 5/6
------------	---	--

### Kompetenzen

- Andere Kulturen und Lebensräume kennen (A)
- Interkulturelles Zusammenleben mitgestalten (C)

### Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler lernen Beispiele unterschiedlicher Kulturen kennen. Sie erkennen Ursachen von Migration.

Kulturellen Reichtum begreifen sie als Folge des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen.

Sie erlangen grundlegende topografische und naturräumliche Kenntnisse ausgewählter Herkunftsländer.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Leben in Herkunftsländern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Topografische und naturräumliche Übersicht</li> <li>- Lebens- und Arbeitsbedingungen in anderen Ländern</li> <li>- Gründe von Migration</li> </ul> <p><b>Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen anderer Kulturen in der Region: Familie, Nachbarschaft, Schule, Freizeit, Beruf</li> <li>- Möglichkeiten interkulturellen Lebens: Nachbarschaft, Schule, Freizeit, Beruf</li> </ul>	<p><b>Didaktik / Methodik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mögliche Beispiele: Türkei, Italien, Albanien, Libanon, Russland</li> <li>- Arbeitsteiliges Erstellen von Informationsplakaten zu den Herkunftsländern</li> <li>- Unterschiedliche Kulturen haben unterschiedliche Sprachen</li> <li>- Zeichnen von Klimadiagrammen</li> <li>- Besuch von Flüchtlingshilfsorganisationen</li> <li>- Befragung von Mitschülerinnen und Mitschülern</li> <li>- Einbindung von Betroffenen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch einer Moschee, einer Synagoge, eines Kulturvereins</li> <li>- Gegenseitige Familienbesuche</li> <li>- Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu verschiedenen Aspekten des Zusammenlebens</li> <li>- Zukunftswerkstatt: Multikulturelles Leben in unserer Stadt, unserem Dorf</li> </ul> <p><b>Verknüpfungen</b></p> <p>Geschichte: Römisches Reich und die Begegnung unterschiedlicher Kulturen (3.4)</p>

<b>3.7</b>	<b>Themenbereich</b> Leben in verschiedenen klimatischen Regionen	<b>Zeitrictwert:</b> 16 Std. <b>Schuljahrgang:</b> 5/6
------------	--	---

### Kompetenzen

- Einsicht in wesentliche Geofaktoren haben (A)
- Zusammenhänge natürlicher und anthropogener Faktoren kennen und verstehen (A)
- Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns erkennen (A)
- Geografische Fachbegriffe verwenden (B)

### Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die naturräumlichen Bedingungen der Polar- und Wüstengebiete. Sie haben Orientierungswissen über diese Regionen und können anhand von Klimadiagrammen zonale Zuordnungen vornehmen.

Sie kennen traditionelle und moderne Lebens- und Wirtschaftsweisen in Extremräumen und können diese beschreiben. Hierüber erlangen sie ein grundlegendes Verständnis für die Abhängigkeiten der Lebens- und Wirtschaftsweisen von naturräumlichen Gegebenheiten.

Inhalte	Hinweise
<p><b>Polargebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lage und Ausbreitung</li> <li>- Phänomen: Polartag und Polarnacht</li> <li>- Klima</li> <li>- Flora, Fauna</li> </ul> <p><b>Wüstengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lage und Ausbreitung von Wüsten</li> <li>- Lage und Ausbreitung der Sahara</li> <li>- Wüstenformen in der Sahara</li> <li>- Oasen</li> </ul> <p><b>Klimadiagramme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen</li> <li>- Vergleichen</li> </ul> <p><b>Angepasste Lebens- und Wirtschaftsweisen, deren Wandel und ihre Folgen in der Polarregion und der Wüste</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen</li> <li>- Sich versorgen</li> </ul>	<p><b>Didaktik / Methodik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Schaubildern</li> <li>- Arbeit mit dem Atlas</li> <li>- Internetkontakte zu Schulen der Polar-/ Wüstengebiete</li> <li>- Modellbau eines Iglu</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modell Stockwerkanbau in der Oase</li> <li>- Experiment zum artesischen Brunnen durchführen</li> <li>- Rollenspiel</li> <li>- Hamada, Serir, Erg</li> <li>- Grundwasseroase, Flussoase</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nomade, Halbnomade, Karawane,</li> <li>- Inuit, Iglu, Robbenjagd, Walfang</li> </ul> <p><b>Verknüpfungen</b> Geschichte: Ägypten – eine frühe Hochkultur (3.3)</p>

## 4 Leistungsfeststellung und –bewertung

Die Fachkonferenz orientiert sich bei der Leistungsbewertung an den Vorgaben des Grundsatzerlasses „Die Arbeit in der Hauptschule“<sup>1)</sup> und an den „Rahmenrichtlinien für die Hauptschule, Geschichtlich-soziale Weltkunde“.<sup>2)</sup>

Die Bewertung der Leistungen bezieht sich auf die Kompetenzen.

Die Offenlegung der Bewertungskriterien ist Bestandteil der Erziehung der Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit.

Bei der Bewertung mündlicher Leistungen sind die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen, im Unterricht auf Beiträge anderer einzugehen, um sie gemeinsam weiterzuentwickeln, und mit anderen zu kooperieren.

---

<sup>1)</sup> „Die Arbeit in der Hauptschule“ (Erl. d. MK v. 03. 02.2004 – SVBl. 3/2004, S. 94)

<sup>2)</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Hauptschule, Geschichtlich-soziale Weltkunde, Hannover 1995.